



## 30 Jahre Jürgen Wahn Stiftung – eine Hilfe, die sich sehen lassen kann

Liebe Freunde und Förderer,

der letzte Rundbrief aus dem Frühjahr war eine Sonderausgabe zum 30-jährigen Jubiläum der Jürgen Wahn Stiftung als rechtsfähiger Verein. Er beschäftigte sich in etwas breiterer Form als üblich mit dem Werdegang der wichtigsten Projekte. Beim Zusammentragen aller Informationen ist dabei selbst manchem „altgedienten“ Vorstandsmitglied noch einmal so richtig bewusst geworden, was in den drei Jahrzehnten und auch in den Jahren zuvor in der Welt Gutes getan wurde und wo überall geholfen werden konnte. Auch wenn wir angesichts der globalen Probleme nur einen kleinen Beitrag leisten können: Das Ergebnis der Arbeit von Verein, Aktiven und Spendern kann sich sehen lassen. Darauf dürfen wir auch ein bisschen

stolz sein, ohne uns selbst zu wichtig zu nehmen.

Stolz und zufrieden machen uns auch der gute Zuspruch und die vielen netten Worte beim Soester Bördetag. Dort waren wir in prominenter Lage direkt auf dem Marktplatz mit einem Stand vertreten. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, mit dem Vorstand ins Gespräch zu kommen und sich über die Arbeit und den Stand der laufenden Projekte zu informieren. Einige gute Freunde oder ehemalige Praktikanten waren sogar gezielt nach Soest gekommen, um uns persönlich zum Jubiläum zu gratulieren. Dank der guten Moderation von Tanzlehrer Torsten Kickelbick gingen die wichtigsten Informationen im Interview mit Klaus Schubert über die Bühne. Karin Steinhoff von der gleichnamigen Bäckerei backte uns 500 Brote

mit afrikanischer Geschmacksnote, die guten Absatz fanden und einen kleinen vierstelligen Betrag einbrachten.

Nachdem also im 1. Halbjahr viele Aktivitäten auf das Jubiläum zugeschnitten waren, hat uns nun der Alltag wieder. Obwohl, alltäglich ist unsere Hilfe eigentlich nie, ebenso wenig wie die Not der Menschen an vielen Stellen unseres Globus. Immer wieder gibt es neuen Bedarf an Hilfe, so wie jetzt erstmals mit einem Projekt der Wasserversorgung in Kamerun oder einem neuen Ansatz in Marokko. Erfahren Sie hierüber wie auch über viele andere Aktivitäten in diesem Rundbrief und bleiben Sie uns gewogen.

Es grüßen Sie herzlich

Klaus Schubert  
1. Vorsitzender

Thomas Frye  
Rundbrief-Redaktion

## Neubau der 4. Schule in Nepal geht auf die Zielgerade

Wer aus der Ferne auf das Dorf Belkot im nepalesischen Bezirk Nuwakot zuläuft, dem dürften gleich die auf einem Hügel stehenden neuen Schulgebäude mit ihren roten Ziegelsteinen ins Auge stechen. Das zeigen die aktuellen Fotos, die Situ und Ramesh Chitrakar vom jüngsten Besuch auf der Baustelle schickten.

Die zwei neuen Gebäude mit insgesamt acht Räumen, darunter Labor und Computerraum, sind mit Wand-Paneelen und Isolierdecken gegen die Hitze ausgestattet, was für die örtlichen Verhältnisse außergewöhnlich ist. Jetzt muss als Schutz gegen die fortschreitende Boden-erosion infolge des Monsunregens eine Mauer errichtet werden. Im Inneren fehlen nun noch Tische, Stühle und Whiteboards, die schon bestellt, aber noch nicht ausgeliefert sind. Wenn dann auch noch die Außenanlagen hergerichtet sind, kann es losgehen mit dem von den Schülern langerwarteten Unterricht in den neuen Gebäuden.

Die neue Schule in Belkot ist nach Devighat, wo eine Grund- und eine Sekundarschule entstanden sind, und Duipipal die 4. Schule, die die Jürgen Wahn Stiftung finanziert hat. Erneut ist das Schmallenberger Bauunternehmen Feldhaus maßgeblich an der Finanzierung beteiligt.

Als 2018 vom Vorstand der Beschluss gefasst wurde, weitere zur Verfügung stehende Hilfsgelder für den Aufbau einer neuen Schule zu verwenden, schlug Ramesh Chitrakar den Neubau als Ersatz für die desolante „Niranjana Higher Secondary School“ in Belkot vor. Dieser Ort liegt etwa 15 km von Devighat entfernt. Die höhere Sekundarschule (vergleichbar dem Gymnasium) umfasst ca. 600 Schüler in 21 Klassen und ist die einzige dieses Schulzweiges in der Region mit rund 20.000 Einwohnern. Die Bevölkerung in Belkot setzt sich überwiegend aus der Kaste der Brahmanen (60 %) und zu einem kleineren Teil aus tibetstämmigen Gurung zusammen, die meist als Bauern ihren Lebensunterhalt verdienen.

Mindestens genauso wie die Schüler fiebern nun 1. Vorsitzender Klaus Schubert und 2. Vorsitzender Meinolf Schwefer der offiziellen Eröffnung entgegen, zu der sie eigens im Oktober nach Nepal reisen werden, natürlich auf eigene Kosten. Dann haben die Jungen und Mädchen allerdings

schon die neuen Räume bezogen und die ersten Wochen gebüffelt. Schließlich soll mit dem Schuljahresbeginn pünktlich gestartet und nicht auf den Besuch aus Deutschland gewartet werden. „Soft opening“ nennt man das wohl auch in Nepal, wo Englisch weit verbreitet ist.



Die Außenanlagen werden bis zum Schulbeginn fertiggestellt sein.

### Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Nepal



Weithin sichtbar leuchten die roten Ziegelsteine der neuen Schulgebäude in Belkot.

## Vorschulkinder erhalten eigene Betreuung

Das kennen wir auch aus der Heimat: Kinder stören den Unterricht, wenn sie überfordert sind. In Animadé und Worodé in Togo war das der Fall, weil viele Kinder im Vorschulalter aus Ernährungsgründen viel zu früh in die Schule geschickt wurden. Mit zwei eigenen Vorschulgruppen ist diese Zeit jetzt vorbei.



Die Vorschulklassen mit ihren Erzieherinnen beim Essen und Spielen.



Jeweils 20 Kinder werden nun von einer eigenen Erzieherin betreut und erhalten ebenso wie die älteren Schulkinder eine warme Mahlzeit täglich. Das ist natürlich viel „cooler“, mit den Gleichaltrigen spielerisch zu lernen, als gelangweilt Lesen oder Rechnen zu pauken. „Es kommt also jüngeren und älteren Kindern gleichsam zugute, dass beide Altersklassen nun getrennt sind“, freut sich

Togo-Koordinator Klaus Dehnert über diese gute Lösung.

Während die Gruppe in Worodé in der dortigen Schulkantine vorerst eine Bleibe gefunden hat, mussten die Kinder in Animadé in den ersten Monaten ohne eigene Räume auskommen und im Freien unter Schatten spendenden Bäumen lernen. Aber nun ist dort Abhilfe in Sicht, denn mit

Beginn der in Togo dreimonatigen Sommerferien haben die Arbeiten zum Umbau eines Raumes in einem alten Schulgebäude begonnen, in dem zum neuen Schuljahr die Vorschule eingerichtet wird.

### Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Togo



Der Umbau der Schule zur Vorschulklasse hat begonnen.



## Mit-i-Ma – Miteinander in Marokko

Marokko ist eines der bestentwickelten Länder Afrikas, hat aber dennoch mit vielen sozialen Problemen zu kämpfen. Zwei Herausforderungen sollen nun in einem neuen Projekt angegangen werden, das von der NRW-Staatskanzlei finanziert wird: Die Versorgung von Körperbehinderten mit den erforderlichen Hilfsmitteln und die Bekämpfung der hohen Jugendarbeitslosigkeit.

„Eine Reise von tausend Meilen fängt mit dem ersten Schritt an“, sagt ein arabisches Sprichwort. Doch für viele behinderte Menschen in Marokko ist das mangels Hilfsmitteln unmöglich.

Lis Hühnerbach aus Gladbeck ist oft unterwegs in dem Maghreb-Staat und kennt die Situation gut: „In Marrakesch sieht man immer wieder Menschen, die sich an Hauswänden festhalten um „Schritte zu tun“, oder andere, die sich auf selbstgezimmerter Rollbrettern sitzend mit den Händen

über den Boden schieben. Das ist für uns unvorstellbar“, berichtet sie.

Lis möchte an dieser Situation etwas ändern und hat mit der Staatskanzlei des Landes NRW einen Finanzier und der Jürgen Wahn Stiftung einen Projektträger gefunden.

Seit Beginn des Jahres sind nun in Deutschland ausgemusterte und reparaturbedürftige, jedoch grundsätzlich noch gebrauchsfähige Rollstühle und andere Hilfsmittel zur Fortbewegung in großer Zahl gesammelt worden. Ende Juni ging

diese erste Ladung per Seefracht nach Marokko.

In Marrakesch werden Rollstuhl und Co. nun unter Anleitung von arbeitslosen Jugendlichen instandgesetzt und später kostenlos an Bedürftige verteilt. „Die berufliche Qualifizierung von jungen Marokkanern/innen ist somit ein weiterer Projektschwerpunkt, der auch mit dazu beiträgt, den Menschen eine Perspektive in ihrem Heimatland zu geben“, unterstreicht Reinhard Neundorf, der für die Jürgen Wahn Stiftung dieses Projekt koordiniert.



Eine LKW-Ladung reparaturbedürftiger Rollstühle ging Ende Juni auf die Reise nach Marokko.



Startklar für die Ausbildung sind diese jungen Männer.

## Gesundes Trinkwasser für 40 Waisenkinder in Kamerun

Sauberes Trinkwasser ist elementar für unser Leben und muss daher jedem Menschen zur Verfügung stehen. Doch die Realität sieht vor allem in Afrika anders aus. So auch im Waisenhaus Nouvelle Destinée in Douala, Kamerun, in dem aktuell rund 40 Kinder leben.



Die Waisenkinder von Nouvelle Destinée freuen sich über gesundes Trinkwasser.



Druckspülung des verstopften Brunnens in Douala/Kamerun.

Dort ist zwar ein Brunnen vorhanden, er hat sich allerdings mit Schlamm zugesetzt und lieferte kein sauberes Trinkwasser mehr, sodass viele Kinder an Malaria erkrankten und im örtlichen Krankenhaus behandelt werden mussten. Ein unzumutbarer Zustand, wie der Hamburger Verein Helping Tessy fand, der das Waisenhaus seit 2017 unterstützt. Maïke Frye aus Soest, die mittlerweile in der Hansestadt lebt, machte die Jürgen Wahn Stiftung auf das Projekt

aufmerksam. Nach kurzer Abstimmung im Soester Vorstand war entschieden, dass die Jürgen Wahn Stiftung einen maßgeblichen Beitrag zur Instandsetzung des Brunnens und der Pumpenanlage leistet.

Gründer und Schlüsselfigur von „Helping Tessy e.V.“ ist der gebürtige Kameruner Marc Ntouda, der nun wiederholt in Douala vor Ort war und die Druckspülung zur Reinigung der Bohrung überwacht und

koordiniert hat. Seit kurzem fließt nun das kostbare und vor allem gesunde Nass in klarer Form und löst eine mehrmonatige Übergangslösung mit Mineralwasser ab. Ein großer Dank kommt dazu von Tessa-Vorstandsmitglied Claudia Rittich: „Wir danken der Jürgen Wahn Stiftung von ganzem Herzen für diese großzügige Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, diese untragbaren Lebensumstände der Kinder schnell zu verbessern.“

## Bildung, Werte und Bewegung an Mexikos Pazifik-Küste

In einem halben Jahr Bauzeit ist im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca eine „Oase“ entstanden. Wer jetzt an schattenspendende Palmen, plätschernde Quellbäche und seichte Gitarrenmusik denkt, der liegt grundlegend falsch. Denn die „Oasis del Pacífico“ ist zwar von Palmen umgeben, hat ansonsten aber wenig mit Muße zu tun.



Das neue Familienbildungszentrum wurde im Mai eröffnet.

Von Zumba- und Yogakursen über Mal-, Schreib- und Nähwerkstätten bis hin zu Sprachunterricht und Umweltbildung reicht die Bandbreite der Aktivitäten unter dem Palmendach des neuen Familienbildungszentrums in der Bucht von Colotepec. Dr. Anja Widmann, die in ihrer neuen Wahl-Heimat als Kinderärztin praktiziert, hat hier u.a. mit Hilfe der Jürgen Wahn Stiftung einen multifunktionalen Raum geschaffen. Vielleicht wäre sogar der Begriff der räumlich offenen Aktionsfläche besser, denn in Mexikos warmem Süden sind Wände, Türen und Fenster überflüssig.

Seit dem Start am 01.05. ist der Terminkalender prall gefüllt mit

Angeboten, die von Kindern, Familien und Jugendlichen begeistert in Anspruch genommen werden. „Die Ideengeber, die Kursleiter und natürlich auch die Teilnehmer kommen alle aus Santa María de Colotepec und der Umgebung“, erläutert Mexiko-Koordinator Norbert Röttger. Das erinnert ihn stark an das Modell unserer deutschen Volkshochschulen. Besonders wichtig ist für die Jürgen Wahn Stiftung die Umweltbildung mit einer stärkeren Sensibilisierung für eine Schonung natürlicher Ressourcen. Dies ist in vielen lateinamerikanischen Ländern wenig ausgeprägt. In einem Recycling-Workshop befassten sich die Teilnehmer daher



Kochkurse sind ein wichtiger Programmteil in der Oasis.

mit der Trennung und Wiederverwertung von Reststoffen und der Reparatur von Kleidungsstücken.

### Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Mexiko

### Mitstreiter gesucht!

Für anfallende Bürotätigkeiten suchen wir ehrenamtliche Helfer. Anfragen bitte unter

info@juergen-wahn-stiftung.de  
oder Tel. 02921/2222.

## Spendenticker

**1.000 Euro spendeten die Schüler der „Eine-Welt-AG“** des Aldegrevier-Gymnasiums für das Kita-Projekt an der Mülldeponie in Guatemala-City. Klaus Schubert hatte zuvor über die Arbeit der Jürgen Wahn Stiftung in Zentralamerika berichtet.

**Dr. Sabine Carstensen spendete 500 Euro.**

**745 Euro** spendeten die Gäste des 85. Geburtstages von **Franz-Josef Wallmeyer** aus Soest, die der Jubilar für die Schüler in Defalé/Togo verwendet wissen will.

**Der Soester Künstler Karl-Wilhelm Henke** stiftete 13 Fotografien, die er auf Leinwand zog. Einige wurden auf dem Bördetag verkauft, andere können noch für einen Mindestpreis von 50,00 Euro erworben werden.

Am 10. Juli jährte sich zum 21. Mal die **Aktion Schüler helfen**



Schüler der "Eine Welt AG" am Aldegrevier-Gymnasium.

**Schülern**, bei der Soester und Sassenborfer Schüler in Haushalten und Betrieben gegen ein kleines Salär arbeiten. Der Erlös, der zum Redaktionsschluss noch nicht feststand, wird wieder zu gleichen Teilen zwischen den Schulen und der Jürgen Wahn Stiftung aufgeteilt.

Mit mindestens 20 Jahre alten Autos, ohne Navi und ohne die Nutzung von Autobahnen, umrundeten **Sebastian Lindken und Oliver Keunecke** die gesamte Ostsee. Die Baltic Sea Circle 2019 verbinden alle Teams mit einer Spenden-Sammelaktion

bei Freunden und Bekannten. Oliver und Sebastian, die in Hamburg leben, aber aus Soest stammen, wussten ihre Spenden bei der Jürgen Wahn Stiftung in Höhe von **750 Euro** gut angelegt.



Oliver Keunecke und Sebastian Lindken.

## Die Saat des argentinischen Sämanns geht auch künftig auf



Nicolás Rosenthal und Klaus Schubert vor einem Soester Wahrzeichen.

Auch in Zukunft wird die langjährige Zusammenarbeit der evangelischen Kirche am Río de la Plata mit der Jürgen Wahn Stiftung an der Kindertagesstätte „El Sembrador“ (Der Sämann) fortgesetzt. Das verabredeten Nicolás Rosenthal, Direktor der kirchlichen Stiftung „Hora de Obrar“, und der Vorsitzende der Jürgen Wahn Stiftung, Klaus Schubert. Rosenthal war aus Anlass des evangelischen Kirchentages in Dortmund Ende Juni zu einem Kurzbesuch nach Soest gekommen. Die Einrichtung in Ezeiza, einem Armenviertel der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires, wurde 1992 mit unserer Hilfe errichtet und jüngst renoviert. Hier erhalten

Kinder und Familien, darunter viele bedürftige Indigenas aus den benachbarten Andenländern, eine sozialpädagogische Betreuung, Nachhilfe und medizinische Fürsorge. Nicolás Rosenthal berichtete über die Weiterentwicklung der Projektarbeiten in Ezeiza und dankte der Jürgen Wahn Stiftung für die regelmäßige finanzielle Unterstützung. Klaus Schubert sicherte dem argentinischen Partner weitere Hilfe in der Zukunft zu.

### Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: El Sembrador

## ADECI-Guatemala: Carmen Barrios am 27.08. in Soest

Die engagierte Leiterin der guatemaltekischen Organisation ADECI berichtet um 19 Uhr im Petrus-Haus am Petri-kirchplatz über die erfolgreiche Arbeit, die sie gemeinsam mit ihrem Team in der Tagesstätte La Carolingia leistet.

Das gleichnamige Viertel der Großstadt Mixco, die zum Ballungsraum der Hauptstadt im zentralen Hochland Guatemalas gehört, ist ein sozialer Brennpunkt mit einem hohen Gewaltpotenzial. Rund 150 Kinder meist mit Lernschwierigkeiten und sozialen Problemen werden hier betreut, erhalten Nachhilfe, täglich eine warme Mahlzeit und können an wechselnden Freizeitaktivitäten teilnehmen. Sie werden damit davon abgehalten, sich rivalisierenden Straßenkinderbanden anzuschließen, den sogenannten Maras. Die Kita ist dabei ein geschützter Raum, in dem den Kindern Werte wie Respekt und Fürsorge und soziale Zuneigung vermittelt werden, die im familiären Umfeld und im öffentlichen Raum häufig fehlen.

Carmen Barrios kommt anlässlich eines Besuchs bei ihrer aus Soest stammenden Freundin Caroline Sasse in die Börde. Sie wird dabei auch Planungen für einen Ausbau der Betreuungskapazitäten vorstellen, die wir gerne unterstützen möchten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Carmen Barrios in ihrem Element in La Carolingia.

### Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: La Carolingia

## Hörgenuss in voller Kirche – Benefiz-Konzert 2019

Es liegt schon etwas zurück und bleibt uns und den Zuhörern sicher gut in Erinnerung: Das diesjährige Benefiz-Konzert in der Thomä-Kirche. Karl-Heinz Pröpsting, früherer Alde-Musiklehrer, hatte mit dem Chor-Chorius, dem Hellweg-Blechbläser-Quartett und dem von ihm geleiteten Sinfonischen Blasorchester Soest wieder einmal ein tolles Programm zusammengestellt. Die Zuhörer quittierten die fast zweistündige Veranstaltung nicht nur mit langanhaltendem Applaus, sondern spendeten am Ausgang fast 2.500 Euro.

Ein herzliches Dankeschön des Vorstandes geht an alle Mitwirkenden und vor allem an Karl-Heinz Pröpsting, den die gute Resonanz motiviert, auch künftige Konzerte zu organisieren.



### Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

#### Albanien

- Kindergarten in Velipoje

#### Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

#### Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokrediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

#### Mexiko

- Schulbildung und Lehr-Schreinerei in Huayococotla

#### Myanmar

- Unterstützung Waisenhaus

#### Nepal

- Child Development Programm in Devghat
- Schulneubauten in Devghat, Duipipal und Belkot
- Kinder- und Jugendclub in Devghat

#### Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

#### Togo

- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

#### Patenschaftsprogramme

- für behinderte Kinder in Syrien
- für Schulkinder in Togo

**Unser Motto:**  
**Hilfe zur Selbsthilfe**

### Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest  
Weslarner Weg 1  
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de  
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender	Klaus Schubert
2. Vorsitzender	Meinolf Schwefer
Schatzmeister	Hans-Wilhelm Pflüger
Layout	SOESTMEDIA
Redaktion	Thomas Frye Klaus Schubert



Spendenkonto  
**Sparkasse Soest**  
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02  
BIC WELADED1SOS  
**Volksbank Hellweg**  
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00  
BIC GENODEM1SOE